



Sammlungsbereich

Korrespondenzen

Verfasser*in

Georg Kolbe

Adressat*in

Julia Hauff

Datierung

01.01.1929

Umfang

1 Brief, 2 Blatt mit Briefumschlag

Erwerbung

Schenkung aus Privatbesitz, 1993

Inventarnummer

GK.588_001

Transkript

vorhanden

Datensatz in Kalliope

1546326

Rechte

Public Domain Mark 1.0

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Transkription

1. I. 29

Liebe Julia, obige Zahl
schreibe ich hiermit das erste
Mal. Es war so lieb, dass Sie
mich anriefen – ich hörte Ihre



G K

M

Stimme ganz deutlich – hätte
sie erkannt, auch ohne jede
Vorbereitung.

Ich bin erleichtert, dass diese
dunklen schweren Festtage
vorbei sind – Wenn sie doch nie

Seite 2

wiederkehren wollten –

Ich kann Ihnen nicht sagen,
wie tieftraurig das am Friedhof
war. Viele, viele flackernde
Kerzen auf den Ruhestätten.
So viele Menschen im gleichen
Gedenken und jeder allein –

grenzenlos allein. Und das
sorgenlose, sieghafte Gebahren
der Anderen draussen, auf
den Strassen! Und doch mit

Seite 3

II

ihren winzigen Kümmernissen.

Ich war so müde und un-
tröstlich die letzten Wochen –
Monate – Nun geht mein
ganzes Verlangen zu meiner
Einsiedler-Klause. Schön
wird sie – bin täglich dort. Und
streng will ich meinen letzten
Lebensabschnitt dort führen.

Seite 4

Dem Werk soll das gut be-
kommen!

Sentimentale Gedanken, pathe-
tische Worte? Nein, so werden
Sie das nicht auffassen.
Julia ist ein kluger Geselle und
hat so viel Herz – deshalb darf
ich auch so sprechen – Ja?

Schreiben Sie mir, wann Sie wieder
anrufen werden und wie es Ihnen
und den Ihren geht.

Herzlichst

Ihr

Georg Kolbe